



Berufsorientierungskonzept der IGS Bad Salzdetfurth

Verfasser: Sabine Klein, Michaela Witter

Stand: 20.02.2020

Berufsorientierungskonzept der IGS Bad Salzdetfurth

INHALT

1. Berufsorientierung in der Sekundarstufe I

- 1.1 Begleiter beim Berufswahlprozess
- 1.2 Kooperationspartner unserer Schule
- 1.3 Betriebspraxis
- 1.4 Schulinterne Maßnahmen zur Berufsorientierung
- 1.5 Außerschulische Maßnahmen zur Berufsorientierung
- 1.6 Berufsorientierung als fächerübergreifende Aufgabe
- 1.7 Kompetenzentwicklungen für die selbstbestimmte Berufswahl
- 1.8 Begleitmaterial
- 1.9 Schülerfirma

2. Berufsorientierung in der Sekundarstufe II

- 2.1 Kompetenzentwicklung für die selbstbestimmte Studien- und Berufswahl
- 2.2 Kooperationspartner
- 2.3 Praktikum
- 2.4 Schulinterne Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung
- 2.5 Außerschulische Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung

3. Das Europapraktikum- Konzept zu Betriebspraktika im europäischen Ausland an der IGS Bad Salzdetfurth

- 3.1 Allgemeine Informationen zum Europapraktikum
- 3.2 Organisationsmöglichkeiten von Betriebspraktika im Ausland (Europapraktikum)
 - 3.2.1 Auslandsbetriebspraktikum durch Eigeninitiative während der regulären Betriebspraktikumswochen (3 Wochen in Jahrgang 9, 2 Wochen in Jahrgang 11)
 - 3.2.2 Auslandsbetriebspraktikum in Yate (England) und Bochnia (Polen) während der regulären Betriebspraktikumswochen (3 Wochen in Jahrgang 9, 2 Wochen in Jahrgang 11)
 - 3.2.3 Kurzzeitpraktikum: Auslandspraktika in Yate (England) und Bochnia (Polen) in Verbindung mit dem Schüleraustausch (1 Woche)
 - 3.2.4 Auslandsbetriebspraktikum in Yate (England) und Bochnia (Polen) während der niedersächsischen Ferienzeiten (Jahrgang 9-13)
- 3.3 Partnerpool an Betrieben / Institutionen im europäischen Ausland
- 3.4 Zeitliche Planung eines Europapraktikums

1.1 Kompetenzentwicklungen für die selbstbestimmte Berufswahl

Das Berufsorientierungskonzept der IGS Bad Salzdetfurth soll die Schüler befähigen ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten zu erproben und zu reflektieren. Die Ergebnisse dienen ihnen als erste Hinweise der eigenen Berufsorientierung. Durch das Kennenlernen verschiedener Berufsfelder können sie ihren Fähigkeiten passende Berufsgruppen zuordnen. Zu einer umfassenden Orientierung gehört das Kennenlernen verschiedener schulischer und betrieblicher Ausbildungsmöglichkeiten. Die Schüler werden befähigt selbstständig Informationsquellen zu finden und diese auszuwerten. Diese Kompetenz versetzt sie in die Lage Betriebe entsprechend ihren Berufswünschen zu recherchieren und einen Kontakt herstellen zu können. Unsere Schüler erwerben die Kompetenz gezielt Recherchen in Print- und Internetadressen durchzuführen. Öffentliche Medien, Tagespresse und regionale Zeitungen gehören ebenso zu den wichtigen und aktuellen Informationsquellen bei der Suche nach Ausbildungsplätzen und Studienangeboten. In der Schule lernen sie, was beim Bewerbungsprozess beachtet werden muss, damit die Bewerbung um eine Praktikumsstelle oder einen Ausbildungsplatz erfolgreich verläuft.

1.2 Begleiter beim Berufswahlprozess

Die **Eltern** sind bei uns mit in die Begleitung des Berufswahlprozesses eingebunden. Um ihre eigenen Kinder aktiv unterstützen zu können, erhalten sie das Begleitheft „planet-beruf.de“ für Eltern, aus dem viele aktuelle und relevante Hinweise und Angebote zu entnehmen sind. Durch den Ratgeber sind die Eltern kompetente Begleiter, die viele wichtige Fragestellungen ihrer Kinder beantworten können. Schüler sollen ihre Stärken kennen und in der Lage sein, sich realistisch zu reflektieren. Eltern sind einfühlsam und kennen die Fähigkeiten ihrer Kinder, sodass sie geeignete Rückmeldungen über die Selbsteinschätzung ihrer Schützlinge geben können. Durch einen Elternabend zum Thema Berufsorientierung werden die wichtigsten Fragen geklärt und Informationen vermittelt (siehe 3. Kooperationspartner unserer Schule/ Bundesagentur für Arbeit). Des Weiteren können Beratungsgespräche mit der Berufsberaterin in unserer Schule terminiert werden und stattfinden. Die Beratung kann der Schüler allein, zusammen mit seinen Eltern oder in Begleitung der Sozialpädagogin wahrnehmen.

Das **Klassenlehrerteam/der Klassenlehrer** kennt die Schüler aus vielen Lernsituationen. Klassenlehrer sind Unterstützer, Berater und Begleiter. Sie geben regelmäßige Rückmeldungen über die Entwicklung, motivieren und erinnern an die von den Schülern persönlich gesteckten Ziele. Durch die intensive Zusammenarbeit können sie Förder- und Förderbedarf sowie vorhandene Potentiale einschätzen. Für alle Wünsche und Bedenken haben sie immer ein offenes Ohr. Durch die Auswertung der Ergebnisse (im 8 Jg.) des „Startschuss-Berufswahl-Tests“ (siehe 6. Außerschulische Maßnahmen zur Berufsorientierung) erhalten sie zusätzliche Hinweise über die Fähigkeiten und Interessen der Schüler.

Die **Fachlehrer**, die das Fach Wirtschaft unterrichten, können fachspezifische Fragen rund um das Thema Berufsorientierung beantworten. Zudem kennen sie auch viele regionale Ausbildungsbetriebe durch die Begleitung der Betriebspraktika und können Kontakte herstellen und vermitteln. Sie tauschen sich regelmäßig mit den Klassenlehrern über die Entwicklung der Schüler aus.

Die Sozialpädagogen beraten die Schüler individuell in Einzelgesprächen. Nach Bedarf vermitteln sie Unterstützungsangebote. Sie sind außerdem befähigt Hilfestellung beim Schreiben von Bewerbungen zu geben.

Die **Berufsberater** sind Experten, die die Betriebe der Region sehr gut kennen. Sie haben Zugriff auf viele Medien zum Thema Profile von Berufsgruppen und bieten jedem Schüler eine Einzelberatung an. Viele Berufsbilder kennen sie gut, sodass sie den Fähigkeiten von Schülern passende Ausbildungsberufe zuordnen können. In Bezug auf freie Ausbildungsplätze und aktuell dringend benötigte Fachkräfte am Arbeitsmarkt sind sie stets auf dem Laufenden. Die Berufsberater besuchen uns regelmäßig vor Ort, so dass Schüler schon während der Schulzeit von dem Angebot profitieren und nicht zwingend nach Hildesheim fahren müssen. Die für unsere Schule zuständige Berufsberaterinnen stehen im engen Dialog mit der Schulleitung, den Klassenlehrern, der Sozialarbeiterin und der Fachleitung Wirtschaft. Über Dienstbesprechungen der Schulleitung, Jahrgangsdienstbesprechungen und Fachdienstbesprechungen ist ein umfassendes Rücksprachsystem gegeben.

Die **Praktikumsbetreuer** des Betriebes begleiten unsere Schüler während ihres Praktikums. Sie geben Einblicke in ihren beruflichen Alltag, zeigen Arbeitsabläufe, erteilen Auskünfte, geben Sicherheitshinweise und beantworten geduldig alle Fragen. Die betreuenden Lehrkräfte pflegen während des Praktikums einen intensiven Kontakt, damit die Schüler gut im Betrieb ankommen und sich dort wohlfühlen und entwickeln können.

Die **Mitschüler** durchlaufen gleichzeitig, in Jahrgang 8-10, die aufregende Phase der Berufsorientierung. Sie tauschen sich gegenseitig in Bezug auf gesammelte Erfahrungen und Sorgen aus und bieten Unterstützung an. Sie geben einander Rückmeldungen und Tipps, interviewen sich, arbeiten in Partner- und Gruppenarbeitsphasen zusammen und ergänzen sich in Arbeitsphasen durch ihre individuellen Fähigkeiten. Über die Internetplattform „dateyourjob“ teilen sich die Schüler einer Klasse gegenseitig ihre Praktikumserfahrungen mit und berichten von ihren Erlebnissen. (siehe 5. Schulinterne Maßnahmen zur Berufsorientierung).

1.3 Kooperationspartner unserer Schule

Die **Universität Hildesheim** bildet u.a. zukünftige Lehrer in dem Fach Wirtschaft aus. Mit deren Unterstützung wurde ein jahrgangsübergreifendes Unterrichtskonzept zur Berufs- und Studienorientierung bei uns aufgebaut. Die für unsere Schule zugeschnittenen Bausteine zur Berufsorientierung beginnen bereits im 5. Jahrgang. Inhaltliche Schwerpunktsetzungen sind u.a. der Beruf als Erwachsenenrolle in Jahrgang 5, Wandel der Geschlechterrollen im Berufsleben in Jahrgang 6, Aspekte einer Betriebsbesichtigung in Jahrgang 7 sowie Arbeitsbereiche kennenlernen in Jahrgang 8.

Ab Jahrgang 9 bieten wir in Kooperation mit der **Industrie-und Handwerkskammer** Matching-Gespräche an, in denen Schüler, die voraussichtlich unsere Schule mit dem Haupt- oder Realschulabschluss verlassen, einen Ausbildungsplatz im Handwerk vermittelt bekommen (siehe 5. Schulinterne Maßnahmen zur Berufsorientierung).

Der **Landkreis** unterstützt uns insbesondere im finanziellen, wenn es darum geht Beförderungsmittel zu organisieren. Dies ist für uns enorm wichtig, um Lernorte außerhalb von Bad Salzdetfurth ansteuern zu können. Die Unterstützung ermöglicht uns u.a. Betriebsbesichtigungen, Besuche im Berufsinformationszentrum und die Teilnahme am Pilotprojekt „Startschuss Berufswahl“ (siehe 6. Außerschulische Maßnahmen zur Berufsorientierung). Ein weiterer Bereich der davon betroffenen Zuschüsse vom Landkreis ist unser AG-Angebot am Nachmittag, der ebenfalls von berufsorientierenden Elementen gekennzeichnet ist (siehe Schulinterne Maßnahmen zur Berufsorientierung).

Die **Agentur für Arbeit** stellt Berater zur Verfügung, die gezielt auf persönliche Fragen eingehen können. Sie vermitteln dabei den passenden Beruf oder ein geeignetes Studienfach zu finden und können Fragen zu Ausbildungs- und Studieninhalten beantworten. Gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit wird eine Abendveranstaltung zum Thema Berufsorientierung für unsere Eltern angeboten. Dabei wird u.a. über die aktuelle Situation auf dem Ausbildungsmarkt, über Bildungswege und über Fördermöglichkeiten informiert. Für Eltern bietet sich dabei die Gelegenheit aufkommende Fragen zu stellen.

Beim Besuch im BiZ (**Berufsinformationszentrum**) bekommen die Schüler eine Einführung in Bezug auf Berufsgruppen und Anforderungen sowie eine Einweisung über die Mediennutzung vor Ort. In Eigenregie beantworten sie einen Fragenkatalog und geben Auskunft über ihre Stärken und Interessen. Mithilfe ihrer Eingaben erhalten die Schüler Vorschläge, welche Berufsfelder für sie interessant sein können. Ihr dadurch erstellter Profilbogen ist eine Grundlage für ihre weitere Berufsorientierung. Im BiZ haben die Schüler anschließend die Möglichkeit am Computer Videos und Informationen abzurufen und für ihren Berufswahlordner auszudrucken (siehe 8. Begleitmaterial).

Mitarbeiter der **AOK** besuchen unsere Schule, um in Modulen Bewerbungstipps zu geben, ein Vorstellungsgespräch unter realen Bedingungen durchzuführen, Strategien gesund und fit durchs Leben zu kommen zu vermitteln und gutes Benehmen zu vermitteln.

Die **Barmer GEK** führt mit unseren Schülern unter dem Motto „Sprung in die Zukunft“ ein Testtraining in Anlehnung zum Einstellungstest durch, in dem Inhalte, bezogen auf Schulwissen und Allgemeinbildung abgefragt und besprochen werden. Außerdem stellen Experten das Assessment Center vor. Viele Unternehmen führen gerade bei Berufsanfängern dieses Auswahlverfahren durch. Dabei prüfen Unternehmen anhand von berufsnahen Aufgabenstellungen die Eignung ihrer Bewerber.

Die **Industrie-und Handelskammer Hannover** stellt uns Ausbildungsbotschafter zur Verfügung, die in Schüler-Kleingruppen von ihren persönlichen Erfahrungen in Ausbildung und Beruf erzählen und gerne auf Fragen der Schüler eingehen. Daneben informieren Mentoren aus Industrie und Handel über die Anforderungen und Einstellungsmodalitäten, die in Betrieben gefordert werden.

Im Rahmen des Nachmittagsangebots (AGs) unserer Schule wird ein Schulsanitätsdienst mit Unterstützung durch das **Deutschen Roten Kreuz** angeboten. Im Kontext der typischen Maßnahmen der Ersten Hilfe bekommen die Schüler Berufsbeschreibungen und erlebte Erfahrungen aus sozialen Berufsbildern vermittelt.

Die **Niedersachsen Landesforsten** unterstützt uns bei der Pflege unseres Schulwalds. Neben den sozialen und naturwissenschaftlichen Kompetenzen bietet unserer Wald Anlässe zur Berufsorientierung. Dabei wird ein Bewusstsein über das Leben und die Artenvielfalt entfaltet, die weiterführend über den Nutzen für die Menschen hin zu den beruflichen Verknüpfungen vermittelt (siehe 5. Schulinterne Maßnahmen zur Berufsorientierung).

1.4 Betriebspraxis

Hinter dem Titel **Berufsinteressentage** steckt die Aufgabe an die Schüler sich im Rahmen von 30 Zeitstunden wahlweise in einem oder mehreren Betrieben als Gast zu verweilen und sich die betrieblichen Abläufe zeigen und erklären zu lassen. Die Schüler sammeln dabei erste Betriebserfahrungen.

Im 9. Schuljahr führen die Schüler ein dreiwöchiges **Betriebspraktikum** durch, um Arbeitsplätze, Betriebsstrukturen und typische Tätigkeiten kennenzulernen. Dabei überprüfen sie ihre Vorstellungen und Erwartungen an den Betrieb. Im Anschluss reflektieren sie ihre Eignung und die Übereinstimmung

der Berufswahl mit ihren Interessen und Fähigkeiten. Im 11. Schuljahr findet ein weiteres zweiwöchiges Betriebspraktikum statt. Die Vor- und Nachbereitung der Praktika erfolgt fächerübergreifend in Deutsch, Gesellschaft, Englisch und Wirtschaft. Die Schüler entscheiden, ob sie einen ähnlichen Betrieb wie in Klasse 9 wählen oder einen Einblick in eine andere Branche bekommen möchten. Durch die zwei Praktikumsphasen bis Klasse 11 haben die Schüler die Chance Betriebe miteinander vergleichen zu können. Die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen aus verschiedenen Betrieben erleichtern bewusste Entscheidungen für einen Beruf. Sollten die Schüler beim ersten Praktikum festgestellt haben, dass der ausgewählte Arbeitsplatz von ihren Vorstellungen abweicht und sie sich umorientieren möchten, ist das zweite schulische Betriebspraktikum der ideale Rahmen dafür.

Während der Praktika tauschen die Schüler einer Klasse untereinander und mit ihrem Klassenlehrer Erfahrungen aus, indem sie Texte oder Bilder aus ihrem Betriebsalltag auf der Internetplattform „dateyourjob“ bloggen. So werden Mitschüler auf viele Berufe neugierig und erhalten wichtige Informationen.

Am **Zukunftstag** sollen unsere Schüler geschlechteruntypische Berufe kennen lernen. Dazu öffnen Betriebe, Hochschulen und Einrichtungen ihre Pforten und geben Einblicke in Bereiche, die von den Mädchen und Jungen zuvor vielleicht noch gar nicht als interessant in Betracht gezogen wurden. Die Schüler sollen auf Basis ihrer Eindrücke einen Bericht anfertigen. Alle Schüler können sich darüber Anregungen für die Betriebswahl des nächsten Zukunftstags holen.

1.5 Schulinterne Maßnahmen zur Berufsorientierung

Die Schüler loggen sich klassenweise bei der Internetplattform „dateyourjob“ ein und erhalten dadurch wichtige Informationen über Betriebe im Landkreis Hildesheim. Sie können dort nach Praktikumsplätzen oder Ausbildungsangeboten suchen. Auch Ferien oder Minijobs sind dort zu finden. Durch die Verknüpfung dieser Plattform mit den Informationsmaterialien der Agentur für Arbeit können die Schüler sich auch über Berufsfelder, Berufsbilder, Ausbildungswege und vieles mehr informieren. Eine Wegbeschreibung zu den einzelnen Betrieben kann angeklickt werden. So fällt es leicht eine geeignete Entscheidung für das eigene Betriebspraktikum treffen zu können.

An unserer Schule werden interessierte Schüler zum **Mediendienst** ausgebildet. Sie erlernen dabei den Umgang mit elektronischen Medien und der dazugehörigen Technik. Die Schüler werden befähigt mit der technischen Ausstattung wie Beamer, Laptops, PCs, Smartboards und Soundsystemen sachgerecht umzugehen, anzuschließen und Funktionsfehler erkennen zu können. Dabei übernehmen Sie ein hohes Maß an Verantwortung, zeigen Zuverlässigkeit und halten Ordnung ein.

Unser **Schulwald** bietet viele Gesprächsanlässe, die der beruflichen Orientierung unserer Schüler nutzen. Naturschutz, Lebensraum, Erholung, Lärmschutz, Holzproduktion, Klima- und Bodenschutz, Hochwasserschutz, Wasserspeicher, Windschutz und Sauerstoffproduktion sind Stichwörter die dabei aufgegriffen werden.

Unser umfangreiches WPK Angebot hat viele Schnittstellen zur Berufsorientierung. Der **WPK Durchblick im Alltag** vermittelt Inhalte wie Ordnung in Papierangelegenheiten, Zukunft gestalten, Zugang zu Einkommen und die erste Wohnung. In einem Projekt sollen die Schüler die Ausbildungsmöglichkeiten der Region auflisten und für andere Schüler und Jahrgänge aufbereiten.

Im **WPK Hauswirtschaftslehre** lernen die Schüler Berufsbilder kennen, setzen Anleitungen und Rezepte um, erlernen Hygienevorschriften und Prozessabläufe, das Einhalten von Ordnung, einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und Lebensmitteln und sowie die sachgerechte Reinigung von Materialien.

Der **WPK Informatik** vermittelt berufsvorbereitende Kompetenzen wie das Lösen von technischen Problemen, den Zugang und Umgang mit Informationen, die Wechselwirkungen zwischen Informatiksystemen, dem einzelnen Menschen und der Gesellschaft sowie das Kommunizieren und Kooperieren mit und über Informatiksysteme.

Der **WPK Naturwissenschaften** soll interessierten Schülern die Bereiche Chemie, Physik und Biologie näher bringen und dazu berufliche Möglichkeiten aufzeigen, die sich daraus ergeben. Anhand von Experimenten soll Neugier und Interesse geweckt werden. Die Erarbeitungsschritte sind problemlösen und fragenentwickeln orientiert. Die Schüler erleben dabei Stärken zu entdecken und einzuschätzen, um eine sichere Berufs- oder Studienentscheidung treffen zu können. Unter der Zielsetzung nachhaltige Schule sollen die Schüler Kompetenzen erwerben, die es ihnen ermöglichen, ihre Zukunft aktiv und verantwortungsvoll im Sinne nachhaltiger Entwicklung mitzugestalten. Dabei werden vorausschauendes und vernetztes Denken, Verständigung und Kooperation zwischen den Kulturen, Fähigkeit zu interdisziplinären Herangehensweisen bei Problemlösungen und Innovationen, Planungs- und Umsetzungskompetenz, Fähigkeit zur Gemeinschaftlichkeit und Solidarität und distanzierter Reflexion eingeübt.

Bei Betriebserkundungen und -besichtigungen sowie Expertenbefragungen sollen die Schüler Gelegenheit bekommen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit auch Einblicke in die Berufs- und Ausbildungswelt der Bereiche Abfallwirtschaft und Energiegewinnung zu erhalten.

Der **WPK Eventmanagement** organisiert die technische Betreuung von schulischen Veranstaltungen wie z.B. dem kulturellen Abend, dem Forum, Siegerehrungen oder Schulentlassungsfeiern kurz vor den Zeugnissen auf dem die Klassen

Die **Mofa AG** vermittelt in einem Theorieteil die Grundlagen der Straßenverkehrsordnung und Merkmale von verkehrsgerechtem und rücksichtsvollem Verhalten im Straßenverkehr. Im Praxisteil werden die Handhabung des Mofas, Anfahren und Halten, Geradeausfahren und andere im Straßenverkehr wichtige Manöver eingeübt.

Die Teilnehmer der **Erasmus AG** erlangen durch den Einsatz verschiedener Medien Einblicke sowie soziale, kulturelle und politische Abhängigkeiten rund um Europa. Dazu gehört auch Wissen über Geographie, Währungen, freier Grenzverkehr und Arbeitsmöglichkeiten innerhalb Europas.

In der **Hundeführerschein AG** lernen die Schüler Umgang, Verständigung und Respekt vor den Tieren. Neben dem Verständnis und dem Wissen von Bedürfnissen, ist konsequente Einhaltung von Regeln im Umgang mit den Tieren besonders wichtig. Das erlernte Wissen wird an Tieren erprobt.

1.6 Außerschulische Maßnahmen zur Berufsorientierung

Unsere Schule nimmt am **Pilotprojekt „Startschuss Berufswahl“** von der Agentur für Arbeit teil. Die Schüler des 8. Jahrgangs beantworten und lösen viele abwechslungsreiche Aufgabenstellungen. Losgelöst vom Schulalltag bekommt jeder nach Durchlaufen des Testverfahrens Rückmeldungen über die eigenen Stärke und Begabungen und Schullaufbahneempfehlungen. In diesem Zusammenhang werden Hinweise auf für die Schüler geeignete Berufsgruppen gegeben. Mit Einverständnis der Schüler erhalten auch die Lehrkräfte die Auswertungsergebnisse. Dadurch können sie ihr Bild von den Schülern mit den Ergebnissen abgleichen. Die Testergebnisse stehen dem Berufsberater weiterhin zur Verfügung, so dass in Zusammenarbeit mit der Schule eine optimale Berufsberatung erfolgen kann.

Die IGS Bad Salzdetfurth organisiert **Betriebserkundungen** in verschiedenen Bereichen. Dabei können sich die Schüler den Betrieb als Besucher ansehen. Zu beobachten sind berufliche Tätigkeiten, typische betriebliche Abläufe, Arbeitsgeräte, Schutzmaßnahmen, Organisationsstrukturen, Arbeitsplatzbedingungen, Produktionsverfahren sowie die Fertigung von Erzeugnissen.

Alle zwei Jahre besucht Jahrgang 8 und 9 die **IdeenExpo** in Hannover. Dort wird die Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik entfacht. Über 100 Exponate laden zum Ausprobieren und Erforschen

ein. In Workshops wird eine vertiefende Auseinandersetzung mit einzelnen Themen geboten. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung vielfältige Informationen über Ausbildung und Studium. Zur Orientierung vor Ort beantworten die Schüler Fragen in Bezug auf ihre Fähigkeiten und Interessen. Sie erhalten im Anschluss daran einen Wegweiser, der sie zu den für sie relevanten Ständen führt. An den Ständen können von den Firmen Zertifikate erworben werden. Die Schüler erledigen dazu handlungsorientierte Arbeitsaufträge und überprüfen ihr Können. Die gesammelten Zertifikate können Bewerbungen beigelegt werden und zeigen das Interesse der Schüler. Durch die daran geknüpften erfolgreich erledigten Arbeitsschritte, ist eine erste Eignung dokumentiert. Die Zertifikate werden zusätzlich im Berufswahlordner hinterlegt (siehe 8. Begleitmaterial/ Berufswahlordner).

1.7 Berufsorientierung als fächerübergreifende Aufgabe

Da die Berufsorientierung als Aufgabe der ganzen Schule verstanden wird, sind viele Fachbereiche eingebunden. An der IGS Bad Salzdetfurth finden Module zur Berufsorientierung ab Jahrgang 5 im Unterricht statt.

Im Fach **Wirtschaft** lernen die Schüler Informationsquellen recherchieren zu können, die Unterschiede zwischen schulischen und betrieblichen Ausbildungswegen, was beim Bewerbungsprozess zu beachten ist, ermitteln ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten, lernen verschiedene Berufsfelder kennen und lernen Inhalte von Ausbildungsverträgen und Ausbildungsordnungen kennen.

Im **Deutschunterricht** lernen die Schüler über ein Praktikum zu schreiben und dieses zu reflektieren, dazu werten sie Diagramme und Infografiken aus, stellen Bewerbungsunterlagen zusammen, bereiten das Vorstellungsgespräch vor und lernen auf unterschiedliche Situationen im Vorstellungsgespräch angemessen reagieren zu können.

Das Fach **Englisch** vermittelt einen hinreichend großen Wortschatz, um sich über Alltagsthemen der eigenen und fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur äußern zu können. In den Schuljahrgängen 7/8 werden die Themenfelder Arbeitswelt und aktuelle Ereignisse eingebunden. In Jahrgang 9 gibt es eine eigens erstellte Unterrichtseinheit „The world of work“, die zeitlich um das Betriebspraktikum gelegt ist. Dabei lernen die Schüler u.a. Berufe in verschiedene Bereiche zu kategorisieren (Jobs and professions), englische Bewerbungsschreiben (Application form/ Letter of application) und Berufe mit ihren Tätigkeiten erläutern und beschreiben (Describing a job).

Im Fachbereich **Naturwissenschaften** werden Berufe mit biochemischen Schwerpunkten vorgestellt, in **Mathematik** werden berufsnahe Aufgabenstellungen ausgewählt, im Fach **Kunst** werden Praktikumsplakate erstellt, in **Gesellschaft** lernen die Schüler wie sich die Berufswelt im Zuge der industriellen Revolution verändert hat, in **Hauswirtschaft** lernt man Produktionstechniken.

Themen zur Berufs- und Studienorientierung im Fach Wirtschaft/Politik

Jahrgang	Themen/Inhalte
8	<ul style="list-style-type: none"> • Berufswahlpass-Mappe • Betriebserkundung • Regionale Internetplattform www.dateyoutjob.de kennenlernen • Besuch des BIZ der Agentur für Arbeit in Hildesheim: Angebote des BIZ kennenlernen, www.planet-beruf.de erpoben • Berufsinteressentage (BIT) 30 Stunden zu Gast in einem Betrieb nachweisen • Besuch des PBS (Berufspychologischer Schulservice): Startschuss Berufswahl, 2-stündiger individueller Test mit Auswertungsgespräch • Entstehung von Berufen, Bedeutung von Arbeit, Arbeitsteilung, Spezialisierung • Unterschiedliche Formen von Arbeit • Wirtschaftskreislauf (privater Haushalt, Unternehmen, Staat) • Käufer und Märkte • Eigene Stärken und Schwächen • Bewerbung für einen Praktikumsplatz • Sicherheit am Arbeitsplatz
9	<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbung um einen Praktikumsplatz • Praktikumsmappe • Rechte und Pflichten des Praktikanten • Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung eigener Interessen, Fähigkeiten, Fertigkeiten für die Berufswahl nutzen • Stationen im Zeitplan zur Berufsfindung • Typischer Ablauf eines Bewerbungsverfahrens • Ausbildungsplatzangebote in der Region • Informationsquellen zur Berufswahl • Anforderungen und Merkmale verschiedener Berufe • Einflussfaktoren auf die Berufswahl • Verschiedene Wege in den Beruf und Weiterbildungsmöglichkeiten • Ökonomisches und soziales Handeln in Unternehmen
10	<ul style="list-style-type: none"> • Konsum und Arbeit • Der Staat im Wirtschaftsgeschehen • Der regionale Wirtschaftsraum • Wirtschaftliche Beziehungen der Region zum In- und Ausland

Themen zur Berufs- und Studienorientierung im Fach Gesellschaft/Erkunde

Jahrgang	Themen/Inhalte
5	<p>Berufe im Nahraum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dienstleistungen (Gesundheitssektor, Verwaltungen...) • Versorgung (Handwerk, Handel) <p>Steinzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Archäologie (Steinzeitforscher) • das Leben der Bauern früher und heute
6	<p>Kinder der Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was machen Hilfsorganisationen? • Kinderarbeit • Bedeutung von Schule (Bildung)

	<p>Niedersachsen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufe im Tourismusgewerbe • Berufe in der Landwirtschaft • Wirtschaftsbereiche
7	<p>Mittelalter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handwerksberufe • Bedeutung des Handels <p>Einflussnahme in der Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufe in der Verwaltung • Aufgaben der Gemeinden <p>Wetter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Arbeit der Meteorologen <p>Klima- und Vegetationszonen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft im Wandel
8	<p>Industrielle Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen durch die Industrialisierung • Arbeitsteilung und Schichtarbeit • Kinderarbeit • Gleichstellung von Mann und Frau <p>Tourismus/Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufe im Verkehrswesen • Berufe in der Tourismusbranche <p>Jugend und Recht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufe im Rechtswesen
9	<p>Globalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handel weltweit • globale Arbeitsteilung • Global Player (Volkswagen...)
10	<p>Politik in der Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewaltenteilung (Zuordnung Berufe) <p>Arbeit und soziale Sicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Marktwirtschaft • Die Sozialversicherungen • Arbeitgeber und Arbeitnehmer • Rechte, Tarifverträge <p>Europäische Union</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freizügigkeit in der Union • europäische Unternehmen – Arbeitsteilung <p>Friedenssicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben der Bundeswehr

Themen zur Berufs- und Studienorientierung im Fach Religion

Jahrgang	Themen/Inhalte
5	<ul style="list-style-type: none"> • Schöpfung- Wer bin ich? Meine Stärken und Schwächen
6	<ul style="list-style-type: none"> • Umwelt Jesu – Berufe zur Zeit Jesu
7	<ul style="list-style-type: none"> • Propheten – Unterscheidung zwischen Berufung und Beruf
9	<ul style="list-style-type: none"> • Sinn des Lebens – Lebensperspektiven erkennen und finden

Themen zur Berufs- und Studienorientierung im Fach Werte und Normen

Jahrgang	Themen/Inhalte
5	<ul style="list-style-type: none"> • Glück und Lebensgestaltung
9	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Gestaltung von Identität

Themen zur Berufs- und Studienorientierung im Fach Englisch

Jahrgang	Themen/Inhalte
9	<ul style="list-style-type: none"> • World of Work Motivationsschreiben verfassen, CV schreiben, Jobinterview führen, Berufe kennen und Tätigkeiten beschreiben können, über Praktikum berichten können

Themen zur Berufs- und Studienorientierung im Fach Spanisch

Jahrgang	Themen/Inhalte
11	<ul style="list-style-type: none"> • A qué te quieres dedicar? Zukunftspläne machen, über Ausbildung und Beruf sprechen El compromiso social Soziales Engagement, Konsumverhalten und Auslandspraktika in Südamerika La economía en España Über Wirtschaft und Statistiken sprechen, Betriebe vorstellen und Präsentationen halten

Themen zur Berufs- und Studienorientierung im Fachbereich Ganzttag

AG Angebot	Themen/Inhalte
Schulsportassistenten-AG	<ul style="list-style-type: none"> • Sportangebote organisieren und durchführen
Sanitäts-AG	<ul style="list-style-type: none"> • Erste-Hilfe-Kompetenzen
SV-AG	<ul style="list-style-type: none"> • Kiosk-Verwaltung

1.8 Begleitmaterial

Zur Unterstützung der Berufsorientierung werden verschiedene Materialien eingesetzt. Dazu gehört der Themenband **Starke Seiten Berufsorientierung**. Die Hefte werden fächerübergreifend eingesetzt und ermöglichen durch Themen wie „Stärken entdecken“, „im Team arbeiten“, „Verantwortung tragen“ oder „Zukunft planen“ eine begründete Berufswahlentscheidung.

BERUF AKTUELL ist ein jährlich aktualisierter Band der an die Schüler ausgegeben wird. Darin enthalten sind profilartige Vorstellungen von etwa 500 Ausbildungsberufen und Lehrberufe sowie Ausbildungen an beruflichen Schulen und Ausbildungsmöglichkeiten für angehende Beamte. Die gelisteten Berufe sind übersichtlich nach Berufsfeldern geordnet. Zum Informationsumfang gehören u.a. die Höhe der

Ausbildungsvergütung, typische Tätigkeiten und schulische Voraussetzungen an die interessierten Bewerber.

Das **Praxisarbeitsheft Betriebspraktikum** begleitet die Schüler bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Betriebspraktikums. Durch die Informationen und Aufgabenstellungen werden Inhalte wie das Schreiben einer schriftlichen Bewerbung, das Erstellen eines Lebenslaufs, die Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch und die Dokumentation des Praktikums optimal vorbereitet.

Von der Bundesagentur für Arbeit erhalten unsere Schüler das Berufswahlmagazin **planet-beruf.de**, das in einem ansprechenden Rahmen verpackt Informationen, Fallbeispiele, Interviews und vieles mehr rund um den Weg zur beruflichen Orientierung und Ausbildung liefert.

Im **Berufswahlordner** werden über die gesamte Zeit entstandene Aufzeichnungen zur Berufsorientierung gesammelt. Der Ordner ist somit eine wichtige Auskunftquelle über die eigenen Entwicklungen von Fähigkeiten, Stärken und Interessen. Einen gewichtigen Teil des Ordners bilden die Praktikumsmappen. Sie beinhalten u.a. im Vorfeld formulierte Erwartungen an das Praktikum, das Jugendarbeitsschutzgesetz, Tagesberichte, ein Interview mit einem Mitarbeiter, eine Vorstellung des Betriebs und Wochenberichte.

1.9 Schülerfirma

Eine Schülerfirma wird im Rahmen des WPK-Unterrichts angeboten

2. Berufsorientierung in der Sekundarstufe II

2.1 Kompetenzentwicklungen für die selbstbestimmte Studien- und Berufswahl

Im Jahrgang 11 werden im **Fachunterricht** für Politik und Wirtschaft die Möglichkeiten und Anforderungen von Ausbildungen und Studiengängen in bestimmten Berufsfeldern und Themengebieten mit den Schülern besprochen, dazu erhalten die Schüler Kenntnis des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes und Ausbildungsmarktes und tauschen sich darüber aus. Weiterhin wird das Betriebspraktikum vor- und nachbereitet. Dazu wird der Praktikumsplatz gesucht, es gibt Hinweise zum Bewerbungsschreiben sowie zum Jugendarbeitsschutz und einen Praktikumsleitfaden. Ebenso beschreiben die Schüler Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen und Universitäten und

favorisierten Studienorten. Sie untersuchen den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten. Außerdem beurteilen sie die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.

2.2 Kooperationspartner

Die **Agentur für Arbeit** stellt in Absprache mit der Oberstufenkoordination aller drei bis vier Wochen eine Studien- und Berufsberatung zur Verfügung, die gezielt auf persönliche Fragen eingeht. Sie vermittelt dabei den passenden Beruf oder ein geeignetes Studienfach und kann Fragen zu Ausbildungs- und Studieninhalten beantworten. Gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit wird eine Infoveranstaltung für den Jahrgang 12 angeboten. Dabei wird u.a. über die aktuelle Situation auf dem Ausbildungs- und Hochschulmarkt, über Bildungswege und über Fördermöglichkeiten informiert. Es bietet sich hier die Möglichkeit Fragen zu stellen und den Wegweiser zur Studien- und Berufswahl als Broschüre zu erhalten.

Durch den Besuch im **BIZ** in Jahrgang 11 bekommen die Schüler eine erweiterte Information in Bezug auf Berufsgruppen und Anforderungen für Berufe die einen höheren Bildungsabschluss oder das Studium voraussetzen, sowie Hinweise für die Mediennutzung vor Ort. In Eigenregie beantworten sie einen Fragenkatalog und geben Auskunft über ihre Stärken und Interessen. Mithilfe ihrer Eingaben erhalten die Schüler Vorschläge, welche Berufsfelder für sie interessant sein können. Ihr dadurch erstellter Profilbogen ist eine Grundlage für ihre weitere Studien und Berufsorientierung.

Die Kooperation unserer Schule mit **Arbeiterkind** soll Schüler aus Familien ohne Hochschulerfahrung dazu, als Erste in ihrer Familie zu studieren. Arbeiterkind informiert in unserer Schule sowohl am „Tag der offenen Tür“, als auch in einer eigens dafür vorgesehen Veranstaltung für den 12. Jahrgang über die Möglichkeit eines Studiums und darüber Schüler ohne einen akademischen Familienhintergrund auf ihrem Weg vom Studieneinstieg bis zum erfolgreichen Studienabschluss und Berufseinstieg zu unterstützen. Denn in Deutschland lässt sich die Wahrscheinlichkeit, ob ein Kind studieren wird, immer noch am Bildungsstand der Eltern ablesen. Die finanzielle Belastung ist dabei nur einer von vielen Gründen, die diese Abiturienten von einem Studium abhalten, weshalb eine intensive Betreuung gerade auch für unsere Schüler von großer Bedeutung ist.

2.3 Praktikum

Im 11. Schuljahr führen die Schüler ein zweiwöchiges **Praktikum** durch, um Arbeitsplätze, Betriebsstrukturen und typische Tätigkeiten kennenzulernen und ihre Erfahrungen aus dem Praktikum der Sek I zu erweitern. Dabei überprüfen sie ihre Vorstellungen und Erwartungen an den Betrieb. Im Anschluss reflektieren sie ihre Eignung und die Übereinstimmung der Berufswahl mit ihren Interessen und Fähigkeiten durch die Anfertigung eines Praktikumsberichts im Umfang von ca. 15 Seiten, welches eine Klausur ersetzt. Die Vor- und Nachbereitung des Praktikums erfolgt im Fach Politik und Wirtschaft. Die Schüler entscheiden sich bei ihrem nun zweiten Praktikum für ein Berufsfeld, das einen höherwertigen Abschluss oder das Studium voraussetzt und haben zusätzlich die Chance Betriebe miteinander vergleichen zu können. Die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen aus verschiedenen Betrieben erleichtern bewusste Entscheidungen für einen Beruf oder das Studium.

2.4 Schulinterne Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung

Die Oberstufenkoordination stellt den Schülern regelmäßig Informationen durch die Auslage von Broschüren und Aufhängung von Informationsveranstaltungen oder Berufsmessen zur Verfügung, ebenso über die Hochschulinformationstage der Nahe gelegenen Universitäten und Fachhochschulen, z.B. auch zum sogenannten „Techbüffet“ der Universität Hannover. Des Weiteren wird die Studien- und Berufsorientierung vor Ort durch die Oberstufenkoordination in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur organisiert und abgestimmt. Weitere Aushänge finden die Schüler am Informationsboard für die Oberstufe. Eine Laufbahnberatung in Richtung Fachhochschulreife oder Abiturprüfung und Studium findet auch regelmäßig und auf Anfrage durch die Oberstufenkoordination statt.

2.5 Außerschulische Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung

Zu den außerschulischen Maßnahmen gehören der Besuch des BIZ in Jahrgang 11, die Studien- und Berufsbildungsinformationsveranstaltung durch die Arbeitsagentur für Arbeit in Jahrgang 12, mit der Ausgabe der Broschüre „Studien und Berufswahl“ und je nach Bedarf und Interessenlage der Schüler Besuche der Universitäten Hildesheim, Braunschweig, Göttingen und Hannover, sowohl auch deren Bibliotheken und das Kennenlernen der dortigen Recherchemöglichkeiten. Des Weiteren werden kulturelle und propädeutische Exkursionen ins Umland oder auch Theaterbesuche organisiert, um ein breites Feld an Möglichkeiten aufzuzeigen und zu vielfältigem Lernen und Forschen zu befähigen. Auch das zweiwöchige Praktikum in Klasse 11 ist eine außerschulische Maßnahme zur Studien- und Berufsorientierung und bietet die Möglichkeit sich im Wunschberufsfeld zu informieren.

3. Das Europapraktikum



Das Europapraktikum - Konzept zu Betriebspraktika im europäischen Ausland an der IGS Bad Salzdetfurth

Verfasser: Thomas Stelzer

Stand: 07.02.2020

Inhalt

Das Europapraktikum - Konzept zu Betriebspraktika im europäischen Ausland an der IGS Bad Salzdetfurth

3.1 Allgemeine Informationen zum Europapraktikum

3.2 Organisationsmöglichkeiten von Betriebspraktika im Ausland (Europapraktikum)

3.2.1 Auslandsbetriebspraktikum durch Eigeninitiative während der regulären Betriebspraktikumswochen (3 Wochen in Jahrgang 9, 2 Wochen in Jahrgang 11)

3.2.2 Auslandsbetriebspraktikum in Yate (England) und Bochnia (Polen) während der regulären Betriebspraktikumswochen (3 Wochen in Jahrgang 9, 2 Wochen in Jahrgang 11)

3.2.3 Kurzzeitpraktikum: Auslandspraktika in Yate (England) und Bochnia (Polen) in Verbindung mit dem Schüleraustausch (1 Woche)

3.2.4 Auslandsbetriebspraktikum in Yate (England) und Bochnia (Polen) während der niedersächsischen Ferienzeiten (Jahrgang 9-13)

3.3 Partnerpool an Betrieben / Institutionen im europäischen Ausland

3.4 Zeitliche Planung eines Europapraktikums

3.1 Allgemeine Informationen zum Europapraktikum

Das Schülerbetriebspraktikum ist ein zentrales Element der Berufs- und Studienorientierung. Es umfasst als Blockpraktikum mindestens zehn Schultage, die in der Regel in einem Betrieb oder einer anderen geeigneten Einrichtung abgeleistet werden. Durch Betriebspraktika erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, unter realen Arbeitsbedingungen die Anforderungen des Berufsalltags im gewählten Berufsfeld zu erleben, zu erkunden und zu reflektieren. Das Schülerbetriebspraktikum kann auch als Auslandspraktikum ausgestaltet werden, wenn eine Betreuung der Schülerinnen und Schüler durch eine unserer Lehrkräfte, z.B. mithilfe von digitalen Medien, sichergestellt werden kann.

Durch ein Auslandspraktikum entdecken die Schülerinnen und Schüler im Land ihrer Wahl den Arbeitsalltag und - sofern sie in Gastfamilien untergebracht sind - auch das Leben in einer Gastfamilie. Auf diese Weise gewinnen unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur interkulturelle Kompetenzen, sondern sie lernen auch fremde Kulturen näher kennen und verbessern authentisch ihre Sprachkenntnisse. Soziale Kompetenzen werden erweitert, da im Ausland teilweise andere Verhaltensregeln gelten. Ein Auslandspraktikum dient der Persönlichkeitsentwicklung, da Selbständigkeit, Selbstbewusstsein und Verantwortungsbewusstsein gestärkt werden. Zudem können internationale Netzwerke und Kontakte aufgebaut werden. Ein Auslandspraktikum signalisiert zukünftigen Arbeitsgebern ein überdurchschnittliches Engagement.

Schülerinnen und Schüler, die ein Europapraktikum absolvieren möchten, sollten in erster Linie fremden Kulturen und Lebensweisen gegenüber aufgeschlossen sein, bereits über gute Sprachkenntnisse in der Zielsprache verfügen und Lust haben, den Arbeitsalltag eines ausländischen Betriebs kennenzulernen.

Für die Bewerbung von Schülerinnen und Schülern bei ausländischen Institutionen und Betrieben, die eng mit IGS Bad Salzdetfurth kooperieren, erhält jede/r Bewerber/in individuell mitgeteilt, wie und welche Bewerbungsunterlagen in der Praktikumsseinrichtung einzureichen sind. Mögliche Dokumente, die im Bewerbungsprozess relevant sein können, sind:

- Lebenslauf (CV) in der Zielsprache plus Bewerbungsbild
- Motivationsschreiben (Letter of Motivation)
- Zeugnisse
- polizeiliches Führungszeugnis
- Datenschutzerklärungen
- Einverständniserklärung des Betriebes
- Scan eines Identitätsdokumentes

Die Organisation der Schülerbeförderung sowie eines umfassenden Versicherungsschutzes obliegt den Erziehungsberechtigten, die auch für die entstehenden Kosten aufkommen. (vgl. Niedersächsisches Kultusministerium 2017, S. 7). Des Weiteren ist ein Ansprechpartner vor Ort im Ausland, z.B. ein Betreuer vom Betrieb, eine Gastmutter / ein Gastvater zu

gewährleisten. Im Rahmen eines Europapraktikums sind u.a. folgende Kosten vom Elternhaus zu übernehmen:

- Hin- und Rücktransport ins/vom Zielland; Mobilität vor Ort, z.B. Ticket für ÖPNV
- Verpflegung und Taschengeld für die Freizeitgestaltung
- Unterkunft oder ggf. Gastgeschenk für Gastfamilie
- Versicherungen, z.B. Unfall-, Haftpflicht-, Auslandskranken- und Reiserücktrittsversicherung

Wenn das Betriebspraktikum im Ausland als schulische Veranstaltung durchgeführt wird, greift im Schadensfalls während des Praktikums im Betrieb der Gemeinde-Unfallversicherungsverband (GUV) (wie auch im bei einem Praktikum in Deutschland).

3.2 Organisationsmöglichkeiten von Betriebspraktika im Ausland (Europapraktikum)

Im Folgenden werden verschiedene Varianten aufgezeigt, wie ein Auslandspraktikum organisiert werden kann.

3.2.1) Auslandsbetriebspraktikum durch Eigeninitiative während der regulären Betriebspraktikumswochen (3 Wochen in Jahrgang 9, 2 Wochen in Jahrgang 11)

Die Schülerinnen und Schüler nehmen rechtzeitig eigenständig Kontakt zu einer Institution / zu einem Betrieb ihrer Wahl im Ausland auf, um während der regulären Praktikumswochen ein Auslandsbetriebspraktikum zu absolvieren. Die IGS Bad Salzdetfurth wird über die Institution / den Betrieb informiert und entscheidet über die Eignung des Praktikumsplatzes. Damit stellt die Schule sicher, dass die im Berufs- und Studienorientierungskonzept formulierten Ziele erreicht und Kompetenzen erworben werden.

3.2.2) Auslandsbetriebspraktikum in Yate (England) und Bochnia (Polen) während der regulären Betriebspraktikumswochen (3 Wochen in Jahrgang 9, 2 Wochen in Jahrgang 11)

Die IGS Bad Salzdetfurth hält engen Kontakt zu Institutionen und Betrieben in der englischen Stadt Yate und der polnischen Stadt Bochnia. Durch einen Pool an Institutionen und Betrieben können interessierte Schülerinnen und Schüler mit Unterstützung der IGS Bad Salzdetfurth ein Europapraktikum absolvieren. Es wird mithilfe unserer langjährigen Partnerschule in Yate, der Brimsham Green School, und einer polnischen Partnerschule, dem Lyzeum (weiterführende Schule ab Klasse 9), stets angestrebt, die Schülerinnen und Schüler während ihres Auslandsaufenthalts in Gastfamilien kostengünstig unterzubringen. Die Institutionen und Betriebe haben limitierte Kapazitäten, sodass nur eine begrenzte Anzahl an möglichen Praktikumsplätzen vorgehalten werden kann. Einen Anspruch auf einen Praktikumsplatz im Ausland aus dem Partnerpool der IGS Bad Salzdetfurth besteht nicht. Es wird jedoch seitens der Schule angestrebt, alle interessierten Schülerinnen und Schüler in Gastfamilien und Institutionen bzw. Betrieben unterzubringen.

3.2.3) Kurzzeitpraktikum: Auslandspraktikum in Yate (England) und Bochnia (Polen) in Verbindung mit dem Schüleraustausch (1 Woche)

Das Kurzzeitpraktikum von 1 Woche kann zusätzlich zu den regulären Betriebspraktika, die in Jahrgang 9 und 11 durchgeführt werden, während der Zeit des Schüleraustauschs mit unserer englischen Partnerschule, der Brimsham Green School in Yate, und der unserer polnischen Partnerschule, der Grundschule Nr. 1 in Bochnia, absolviert werden. Während die Schülerinnen und Schüler, die am regulären Schüleraustausch (z.B. Schulunterricht in der Brimsham Green School und Grundschule Nr. 1, Ausflüge in und um Yate/Bochnia) teilnehmen, erkunden die Schülerpraktikanten des Kurzzeitpraktikums für eine Woche (i.d.R. Montag bis Freitag) einen Betrieb / eine Institution. Auf den Partnerpool der IGS Bad Salzdetfurth kann dabei zurückgegriffen werden. Es wird mithilfe unserer langjährigen Partnerschule in Yate, der Brimsham Green School, und einer polnischen Partnerschule, dem Lyzeum (weiterführende Schule ab Klasse 9) angestrebt, die Schülerpraktikantinnen und Schülerpraktikanten während ihres Auslandsaufenthalts, wie auch die regulären

Austauschschüler, in Gastfamilien kostengünstig unterzubringen. Die Institutionen und Betriebe haben limitierte Kapazitäten, sodass nur eine begrenzte Anzahl an möglichen Praktikumsplätzen vorgehalten werden kann. Einen Anspruch auf einen Praktikumsplatz im Ausland aus dem Partnerpool der IGS Bad Salzdetfurth besteht nicht.

3.2.4) Auslandsbetriebspraktikum in Yate (England) und Bochnia (Polen) während der niedersächsischen Ferienzeiten (Jahrgang 9-13)

Mithilfe des Partnerpools in Yate (England) und Bochnia (Polen) können interessierte Schülerinnen und Schüler von Jahrgang 9 bis 13 in den niedersächsischen Ferienzeiten ein Europapraktikum absolvieren. Eine Unterbringung in Gastfamilien und die Berücksichtigung aller Praktikumsplatzwünsche wird angestrebt.

3.3) Partnerpool an Betrieben / Institutionen im europäischen Ausland

Folgende Institutionen und Betriebe gehören zum Partnerpool der IGS Bad Salzdettfurth:

Nr.	Land	Name der Einrichtung	Adresse	Branche	Kontakt	Sonstige Informationen
1	England	Yate Town Council	Poole Court, Poole Ct Dr, Yate BS37 5PP, United Kingdom	Stadtverwaltung (Rathaus)	Homepage: http://www.yatetowncouncil.gov.uk Tel.: +44 1454 866506	Ein Rotationsverfahren während des Praktikums ist möglich: Yate Town Council, The Armadillo, Heritage Centre und Pop Inn Café. Es können bis zu vier Praktikanten gleichzeitig aufgenommen werden. Die Praktikumsdauer beträgt bis zu drei Wochen.
2	England	The Armadillo Youth Café and Venue	The Armadillo, Station Rd, Yate, Bristol BS37 4FW, United Kingdom	Jugendcafé und Jugendtreff	Homepage: http://www.yatearmadillo.co.uk/pages/yate-youth-cafe/cafe/the-cafe Tel.: +44 1454 869441	
3	England	The Heritage Centre	Church Lane, Yate, Bristol BS37 5BG, United Kingdom	Heimat- und Geschichtsmuseum	Homepage: http://www.yateheritage.co.uk/ Tel: +44 1454 862200	
4	England	Pop Inn Café	Pop Inn Café, Yate Shopping Centre, West Walk, Yate, South Gloucestershire, BS37 4AX, United Kingdom	Café ab 50 Jahren	Homepage: http://www.yatetowncouncil.gov.uk/council-facilities/pop-inn-cafe/ Tel.: +44 1454 313202	
5	England	South Gloucestershire Council	Council Offices, Badminton Rd, Yate, Bristol BS37 5AF, United Kingdom	Kreisverwaltung	Homepage: https://www.southglos.gov.uk/ Tel.: +44 1454 868009	
6	England	North Road Community Primary School	North Road, Yate South Gloucestershire BS37 7LQ	Grundschule	Homepage: https://www.northroadprimaryschool.co.uk/ Tel.: +44 1454 867788	Zwei Praktikant/innen können gleichzeitig aufgenommen werden.
7	England	St Mary's Primary	Church Rd, Yate, Bristol	Grund-	Homepage:	Zwei Praktikant/innen können gleichzeitig

		School	BS37 5BG, United Kingdom	schule	https://www.stmarysyate.org.uk/ Tel.: +44 1454 867155	aufgenommen werden. Einsatz vornehmlich in den Anfangsklassen (5-7-jährige Schüler/innen).
8	England	Brimsham Green School	Broad Ln, Yate, Bristol BS37 7LB, United Kingdom	Weiterführende Schule	Homepage: http://www.brimsham.com/ Tel.: +44 1454 868888	Der Einsatz in Deutschklassen ist vorgesehen.
9	Polen	II Liceum Ogólnokształcące im. Orła Białego	ul. Konfederatów Barskich 29, 32-700 Bochnia, Polska	Weiterführende Schule	Homepage: http://www.2lobochnia.pl Tel.: +48 146119420 E-Mail: liceum2@poczta.wp.pl	Assistenz der Schulleitung und von Lehrern im Unterricht. Es können bis zu vier Praktikanten gleichzeitig aufgenommen werden.
10	Polen	Komenda Powiatowa Policji w Bochni	Krakowska 39, 32-700 Bochnia, Polska	Polizei	Homepage: http://bochnia.policja.gov.pl/ Tel.: +48 14 615 22 22	Zwei Praktikant/innen können gleichzeitig aufgenommen werden.

3.4 Zeitliche Planung eines Europapraktikums

Einem Auslandspraktikum geht eine gründliche Planung voraus. Folgende Schritte dienen der zeitlichen Orientierung:

Nr.	Phase
1	Frühzeitige Interessenbekundung eines Europapraktikums
2	Informationsgespräch mit Eltern und interessierten Schülern über Möglichkeiten eines Europapraktikums (Varianten a, b, c und d)
3	Bei Praktikum in Yate (England) oder Bochnia (Polen): Kontaktieren der Wunschpraktikumsstelle, Unterkunft anfragen und klären (Gastfamilie über Brimsham Green School bzw. Lyzeum), Aufsichtsperson vor Ort finden
4	Einreichen der Bewerbungsunterlagen, auf Rückantwort warten
5	Koffer mit allen relevanten Unterlagen und Utensilien packen
6	Anreise
7	Durchführung des Auslandspraktikums, Kontakt zum Betreuungslehrer halten
8	Abreise und Nachbereitung des Praktikums

Quellen:

Eigendarstellung

Niedersächsisches Kultusministerium (2017): Berufs- und Studienorientierung, Hannover: Unidruck.